

Kyrie-Ruf

Herr, Jesus Christus, du hast den Jüngern den Heiligen Geist eingehaucht. Herr, erbarme dich.

Dein Heiliger Geist führt zum Frieden und stiftet Einheit. Christus, erbarme dich.

Dein Heiliger Geist erneuert unser Denken und befähigt uns zur Umkehr. Herr, erbarme dich.

Gebet

Großer Gott, der Geist deines Sohnes will unser Leben und unsere Kirche prägen. Öffne uns für sein Wirken und lass immer wieder Pfingsten werden unter uns. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung (Apg 2,1-11)

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Evangelium (Joh 20,19-23)

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Gedanken zu den Schriftlesungen

Das Pfingstereignis wird oft als Geburtsstunde der Kirche bezeichnet. Heute fragen sich nicht wenige, ob wir die Kirche überhaupt brauchen. In Österreich und Deutschland treten besorgniserregend viele Getaufte aus der Kirche aus; nicht nur aus der katholischen. Die einen, weil ihnen Glaube und Religion nichts mehr bedeuten, andere sagen: um an Gott zu glauben und als guter Mensch zu leben, brauche ich diese Organisation nicht. Manche "holen" sich von der Kirche nur einige feierliche Rituale wie Taufe, Firmung, Hochzeit. Sie sehen in der Kirche einen Dienstleister für schöne Zeremonien. Mittlerweile treten auch an keine Kirche gebundene Anbieter religiöser Zeremonien auf und bieten ihre Dienste an.

Braucht es unter diesen Umständen die Kirche noch? Wozu braucht es eine Kirche? Wozu brauche ich eine Kirche?

Im Johannesevangelium haucht Jesus seinen Jüngern am Tag der Auferstehung den Heiligen Geist ein und sendet sie, den Menschen die Sünden zu erlassen und sie mit Gott zu versöhnen. Nach der Lesart des Johannes gilt dieser Auftrag unverzüglich, nicht erst fünfzig

Tage später.

Braucht es dazu eine Kirche? Von welchem Selbstverständnis ist eine solche Kirche geleitet? Gegenwärtig steht die ganze Menschheit vor der großen Herausforderung, Frieden zu schaffen. Wie kann es gelingen, Kriege zu beenden? Wie kann es gelingen, nebeneinander oder gar miteinander zu leben, Zukunft zu gestalten, wo so viele gegensätzliche Interessen aufeinanderprallen? Jedes Volk ist bestrebt, sich gegenüber den anderen Vorteile für sich herauszuschlagen.

Lange haben wir darauf vertraut, dass dies durch Aufrüstung und gegenseitige Abschreckung erreicht werden könne. Dann hielten wir gemeinsames Wirtschaften und wechselseitige wirtschaftliche Abhängigkeiten für den Schlüssel zu Frieden und wachsendem Wohlstand. Die unseligen Kriege in Syrien, Afghanistan, Israel und in der Ukraine führen uns vor Augen, dass diese Rechnungen nicht aufgehen.

In seiner Abschiedsrede vor seinem Tod sagt Jesus zu seinen Jüngern: *"Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch."* (Joh 14,27). In seiner ersten Begegnung mit den Jüngern am Tag der Auferstehung, sagt Jesus zweimal zu ihnen: *"Der Friede sei mit euch!"*. Er hauchte sie an und sagte zu ihnen: *"Empfangt den Heiligen Geist!"* (Joh 20,19-23). Er sendet sie aus, Sünden zu vergeben und die Menschen miteinander und mit Gott zu versöhnen.

Der Geist Jesu Christi, der Heilige Geist Gottes zeigt uns Wege, Frieden zu stiften und gibt uns die Kraft, Frieden zu schließen. Grundlage dauerhaften Friedens ist die Anerkennung und das Respektieren der Würde eines jeden Menschen, gerechte Verteilung der Lebensgüter und Ehrfurcht vor der Schöpfung.

Menschen, die sich diesem Heiligen Geist Gottes öffnen, die sich den Geist Jesu Christi aneignen, ohne ihn für sich selbst zu missbrauchen, sind im besten Sinne "Schüler", Jünger Jesu. Am Anfang dieser Jüngerbewegung nannte man alle, die sich um diesen

Jesus von Nazareth geschart haben und ihn als ihren Herrn (griechisch: Kyrios) versammelt haben, »Kyriake«. Daraus ist später unser Wort Kirche geworden.

Wenn wir auf diesen Ursprung schauen, wird deutlich, was wir vor allem brauchen: Menschen, die sich vom Heiligen Geist Gottes leiten lassen. Wir brauchen Menschen, die zusammenkommen, um sich in den Geist Jesu Christi zu vertiefen. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, diesen Geist den Menschen bekannt zu machen. Wir brauchen Menschen, die im Sinne dieses Geistes Frieden stiften und die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden schaffen. Solche Menschen brauchen wir heute wie eh und je. Wie sich diese Menschen zusammenschließen und organisieren, ist zweitrangig und hat sich im Laufe der Jahrhunderte vielfach geändert.

Eine solche Rückbesinnung auf den Ursprung ist für alle, die beanspruchen, Kirche Jesu Christi zu sein, eine große Herausforderung. Sie dürfen nicht müde werden, sich am Geist des Jesus von Nazareth zu erneuern. Und das ist mehr als schöne Zeremonien zu feiern, mehr als Traditions- und Brauchtumpflege, mehr als das Streiten um Prinzipien und Lehrmeinungen.

Entscheiden Sie selbst, ob Sie die Kirche in ihrem ursprünglichen Sinn brauchen. Entscheiden Sie selbst, in welcher Weise Sie den Heiligen Geist Gottes in die Welt hineintragen.

(Hans Hütter)

Lied: Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein
(GL 351,1-3)

Fürbitten

Guter und großer Gott, die ganze Menschheit steht so oft vor Herausforderungen, die das Menschenmögliche übersteigen. Wir bitten dich für alle Machthaber, die durch Gewalt und Krieg versuchen, die Welt zu ihren Gunsten zu verändern. Bewege sie zum Umdenken.

Sende uns deinen Heiligen Geist!

Für alle Menschen, denen Unrecht geschieht oder geschehen ist.
Lass sie Gerechtigkeit erfahren und schenke ihnen die Kraft zu vergeben.

Für alle Menschen, die um den Verlust ihres Wohlstandes bangen und sich an ihrem Besitz festklammern.
Gib ihnen die Kraft, mit den Bedürftigen zu teilen.

Für alle Menschen, die dich nicht oder nur oberflächlich kennen.
Lass sie deine hochherzige Liebe entdecken.

Für alle Menschen, deren Leben in dieser Welt zu Ende gegangen ist.
Eröffne ihnen neues Leben bei dir.

Herr, wir vertrauen darauf, dass dein Geist das Angesicht der Erde erneuert.
Gib, dass wir sein Wirken in der Welt immer mehr erkennen. – Amen.

Einleitung zum Vaterunser

Uns wurde der Geist der Einheit geschenkt.
Verbunden mit Christen auf der ganzen Welt beten wir wie Jesus es uns gelehrt hat:
Vater unser im Himmel ...

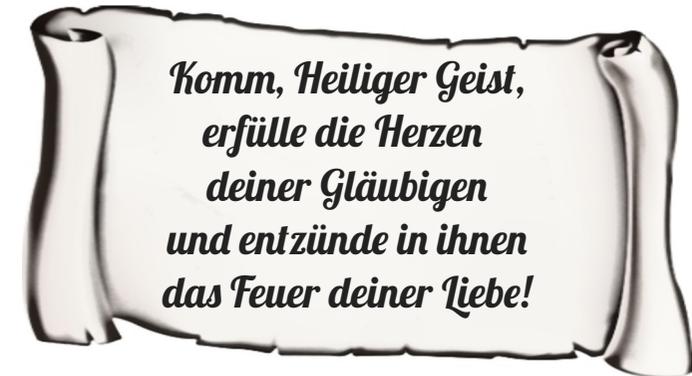
Schlussgebet

Vater im Himmel, in einer Zeit, in der wir oft meinen, dass uns alle Kräfte versagen, hast du uns erneut die Kraft des Hl. Geistes geschenkt.
Lass uns auf sie vertrauen, wenn wir jetzt wieder den Sorgen, Nöten und dem Hass im Lebens begegnen. Lass sie uns erfüllen, damit wir die Botschaft deines Sohnes all dieser Übel zum Trotz in die Welt tragen können. Amen.

Lied: Atme in uns, Heiliger Geist
(GL 346)

ZEIT für DICH und GOTT
19. Mai 2024
Pfingstsonntag

Hausgottesdienst



Lied: Der Geist des Herrn erfüllt das All
(GL 347,1+4)

Einleitung

Mit der Ausgießung des Heiligen Geistes über die Jünger hat Jesus sein Versprechen, ihnen einen Beistand zu senden, der sie führen und leiten werde, eingelöst. Dieser Geist hat neue Menschen aus ihnen gemacht. Mutig und selbstbewusst sind sie an die Öffentlichkeit getreten und haben das Werk Jesu fortgesetzt.

Der Heilige Geist ist auch heute durch jene Menschen am Werk, die sich vom Geist Jesu leiten lassen und ihr Leben danach ausrichten. Den Frieden, den wir gerade in diesen Tagen so sehr ersehnen, werden wir nur mit Hilfe des Heiligen Geistes herbeiführen können. Er lässt uns umdenken und gibt uns die Kraft, unseren Beitrag zum Frieden zu leisten.
Bitten wir den Herrn, dass er auch in uns das Feuer seines Geistes entzünde.